



**Liebe Eltern!**

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

**Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!**

**Sicherheitsberatung**

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

**AUVA**  
Ing. Bernard Pfandler  
(01) 33 1 33 DW 297  
bernard.pfandler@auva.at

**MA 46**  
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach  
(01) 811 14-92 998  
gabriele.steinbach@wien.gv.at

**Schulweg-Tipps**

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

**Schulweg sicher üben!**  
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

**Der erste Alleingang!**  
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

**Gute Sicht für alle!**  
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

**Grün ist nicht genug!**  
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

**Sicher am Zebrastreifen**  
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!

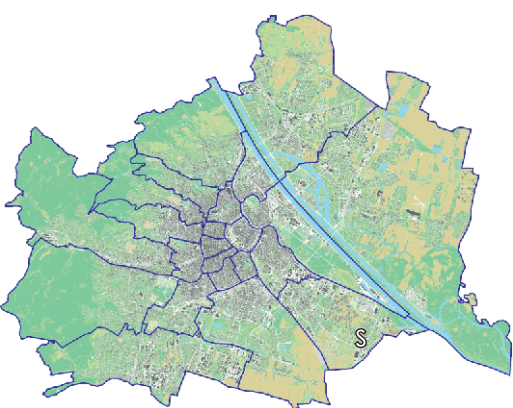
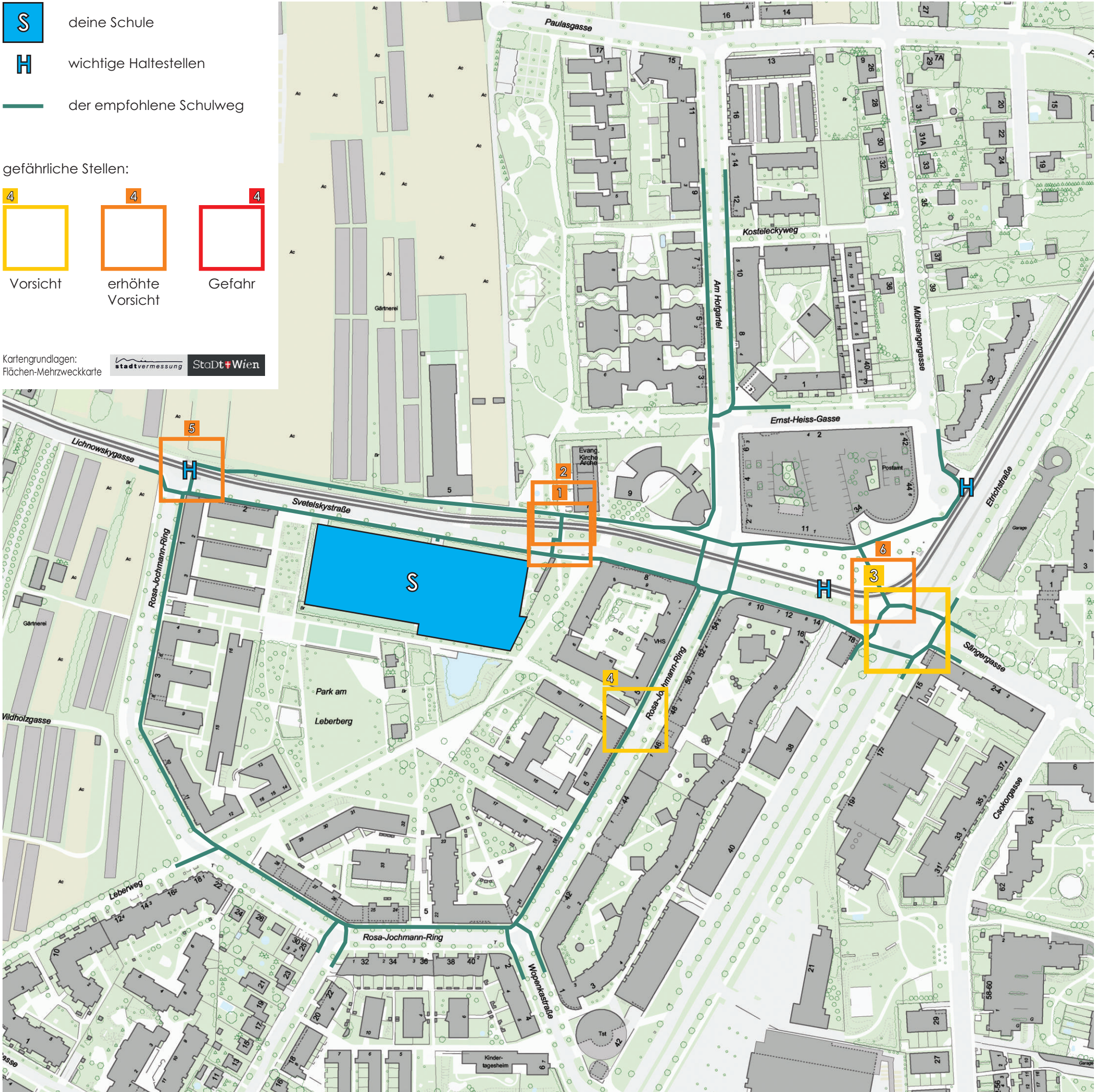
**Legende:**

- S** deine Schule
- H** wichtige Haltestellen
- der empfohlene Schulweg

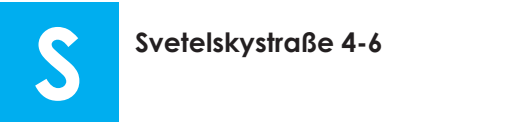
**gefährliche Stellen:**

- 4** (gelber Rahmen) Vorsicht
- 4** (orangefarbener Rahmen) erhöhte Vorsicht
- 4** (roter Rahmen) Gefahr

Kartengrundlagen: stadtvermessung Stödt+Wien



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 11. Wiener Gemeindebezirks / Simmering und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.



Die Wohnhausanlagen und Verkehrsflächen im Umfeld der Schulen sind relativ neu. Bei der Gestaltung wurden die aktuellen Regeln der Verkehrssicherheit berücksichtigt und der Bereich als verkehrsberuhigte Zone gestaltet. Die eingezeichneten Schulwege beschränken sich auf die Gehwege an den Straßen. **Die Fußwege innerhalb der Wohnanlagen können generell als Schulwege empfohlen werden** und wurden nicht eigens gekennzeichnet. Man sollte sich jedoch im Winter vergewissern, ob die jeweiligen Wege geräumt werden und ausreichend beleuchtet sind.



Vor dem Übergang über die Straßenbahngleise sind neben den Schranken auch unbedingt Lichtsignale zu beachten. Wenn die Schranken oder die Lichtsignale eine Straßenbahn ankündigen, darf man nicht mehr hinübergehen.



Man darf nicht seitlich am Schranken vorbeigehen oder unter den Schranken durchschlüpfen. Auch das Spielen an den Schrankenstangen ist gefährlich. Deshalb ist es verboten sich daran anzuhängen oder hinaufzulehnen.



Beim Überqueren der Straße sind unbedingt die Ampelsignale zu beachten! Zu den Fahrern der abbiegenden Autos ist Blickkontakt zu suchen. Auch auf die Fahrradfahrer muss man achten. Nicht am Radweg gehen!



Bei Ein- und Ausfahrten ist immer mit Autos zu rechnen. Vor dem Überqueren muss man schauen und vor allem auch gut hören, ob ein Fahrzeug kommt. Gegebenenfalls ist stehen zu bleiben und der Blickkontakt zum Fahrer zu suchen.



Beim Überqueren der Straßenbahngleise muss man immer besonders gut aufpassen. Die Straßenbahn hat immer Vorrang vor den Fußgängern! Erst wenn man sich sicher ist, dass aus beiden Richtungen keine Straßenbahn kommt, darf man hinübergehen.



Die Straßenbahn hat immer Vorrang vor den Fußgängern! Die Fußgängerampel gilt nicht für die Straßenbahn, auch nicht bei der Kreuzung „Am Hofgärtel“. Zudem muss man auch auf Fahrradfahrer Acht geben.

